

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Kickl, Gradauer
und weiterer Abgeordneter

betreffend den abschlagsfreien Pensionsantritt mit 55 bzw. 60 Jahren im Rahmen der
Langzeitversichertenregelung – „Hacklerregelung“

**eingebracht im Zuge der Debatte über den Bericht des Budgetausschusses
über die Regierungsvorlage (39 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des
Bundesvoranschlages für das Jahr 2007 (Bundesfinanzgesetz 2007 –
BFG 2007) samt Anlagen (70 d.B.); Kapitel 16 „Sozialversicherung“**

Das Regierungsprogramm für die XXIII. Gesetzgebungsperiode führt zum Thema
Pensionen aus, daß der abschlagsfreie Pensionsantritt mit 55 bzw. 60 Jahren im
Rahmen der Langzeitversichertenregelung - der sogenannten „Hacklerregelung“ - bis
2010 verlängert werden soll, damit für jene Personengruppe, die lange Zeit hindurch
Beiträge in das System eingezahlt hat, eine Verbesserung im Übergangsrecht
erreicht wird.

Die SPÖ lehnte die „Hackler“- Definition der alten Regierung immer ab, genauso wie
sie sich wiederholt unter dem Motto „45 Jahre sind genug“ gegen die zeitliche
Begrenzung der Regelung ausgesprochen hat.

Auch die FPÖ hat sich immer für einen abschlagsfreien Pensionszugang nach 45
Arbeitsjahren eingesetzt. Es ist eine untragbare Situation, daß bei den Pensionen mit
Ausnahmeregelungen und Provisorien Politik gemacht wird. Die Arbeitnehmer
wünschen sich Sicherheit. Sie müssen wissen, unter welchen finanziellen
Bedingungen sie die Pension antreten können. Vor allem für Bezieher niederer und
mittlerer Einkommen geht es um jeden Euro.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Nationalrat eine Regierungsvorlage
zuzuleiten, die den abschlagsfreien Pensionsantritt mit 55 für Frauen bzw. 60 Jahren
für Männer im Rahmen der Langzeitversichertenregelung als unbefristete Regelung
im Dauerrecht der gesetzlichen Pensionsversicherung vorsieht.“

Handwritten signatures of the members of the committee, including Kickl, Gradauer, and others.